

Jahresbericht Präsident 2025

Es ist kaum zu glauben, dass die Jagd 2025 bereits Vergangenheit ist.

Sassen wir doch noch vor Kurzem auf unserem Ansitz oder pirschten durch unsere schöne Bergwelt. So manch schönen Anblick durften wir geniessen und gemeinsame Zeit mit Jagdkollegen verbringen.

Doch die Jagd ist kein Selbstläufer. Es gibt in der Bevölkerung auch Gruppierungen, die ganz gut ohne Bernerjagd leben könnten.

Wir Jägerinnen und Jäger haben grosse Verantwortung und müssen alles daran setzen, uns weidmännisch zu verhalten und ethisch zu jagen.

2025 war geprägt von vielen Veränderungen. Einige davon habt ihr bereits zu spüren bekommen. Denken wir an die Hirschjagd. In der ersten Woche nur Kahlwild und ab dann Kahlwild vor Kronenhirsch. Auch die schöne herkömmliche Gämsjagd wurde durch die Kontingentierung zur Sprintjagd gemacht. Die Versuche durch Vereine, Vorstände und Wildraumkommissionen mit Anträgen an das Jagdinspektorat liefen ins Leere!

Und zu guter Letzt, wurden wir auch noch mit einer neuen Jagd- Wildschaden- und Direktionsverordnung konfrontiert. Diese Verordnungen müssen laut Bundesgesetz einer Teilrevision unterzogen und dem Bundesrecht angepasst werden. Diese Teilrevision wurde uns an der Präsidentenkonferenz vom 04.11.2025 durch das Jagdinspektorat vorgestellt.

Anschliessend hatten wir nur kurz Zeit, diese Verordnungen im Vorstand zu diskutieren und zu beraten. Inzwischen wurde an mehreren Sitzungen darüber diskutiert, gestritten und manchmal fast Krieg geführt. In den 29 Jagdvereinen im Kanton gehen die Meinungen weit auseinander. Es zeichnete sich schon bald ab, dass die Oberländer nicht dieselben Ansichten vertreten wie die Vereine im Unterland.

Der Kantonalvorstand erarbeitete anhand der Vereinseingaben einen Fragebogen mit den wichtigsten Artikeln, die geändert werden müssen. Wir vom Vorstand haben diesen Fragebogen nach bestem Wissen und Gewissen ausgefüllt, da die Zeit zu kurz war, um eine Versammlung einzuberufen. Der Kantonalvorstand hat diese Fragebögen ausgewertet und am 12.12.25 eine Eingabe beim Jagdinspektorat eingereicht.

Nun müssen wir erst einmal abwarten was das Jagdinspektorat aus den Eingaben macht.

Was man heute schon sagen kann ist, dass das letztjährige Gämsjagd-Modell geändert wird und die Wildraumkommissionen bleiben werden. Wir vom Vorstand bleiben dran!

Ansonsten verlief das Vereinsjahr in den gewohnten Bahnen mit diversen Vorstandssitzungen, Präsidentenkonferenzen, Anlässen und der Delegiertenversammlung in Saanen.

Anlässe:

- Pirsch am Susten. Der Anlass verlief unfallfrei und war wiederum ein voller Erfolg.
- Der gut organisierte Jägerabend fand bei einem feinen Nachtessen in der Alpenrose Innertkirchen statt. Durchgeführt von den Jägern Innertkirchen und umrahmt von unserem Jegercherli und unseren Jagdhornbläsern.
- Unser Jänergottesdienst in der wundervoll geschmückten Kirche Meiringen mit anschliessendem feinen Apéro im Kirchgemeindehaus.
- Wertvolle Arbeit leistet auch immer der Förderverein Netzwerk Hasliberg.
- Hegetag und viele Einsätze für die Rehkitzrettung.

Ich möchte allen von Herzen danken, die an diesen Anlässen geholfen oder sich in irgendeiner Weise für den Verein eingesetzt haben.

Dieser Dank gilt besonders auch meinen Vorstandskollegen, die sich das ganze Jahr hindurch mit viel Herzblut für unseren Verein einsetzen.

Besonderer Dank gebührt sicher auch unserem Jegercherli und unseren Jagdhornbläsern, die viel Zeit und Energie investieren, um unser Vereinsleben auch kulturell wertvoll zu gestalten.

Ausblick auf 2026:

Im 2026 wird uns weiterhin die Teilrevision der neuen Jagd- Wildschaden- und Direktionsverordnung beschäftigen, sowie das Jagdmodell für Hirsch und Gams.

Ich hoffe fest, dass uns die neue Gesetzgebung weiterhin eine schöne und erfolgreiche Jagd ermöglicht.

Ich wünsche allen ein gesundes und von schönen Jagderlebnissen geprägtes 2026

Euer Präsident Dres Huber